

Handlungsorientierter WORTARTEN

Grammatikunterricht:

Beitrag von „Luiselotte“ vom 17. November 2018 10:29

Eine Unterrichtsstunde (auch ein UB) ist in einer Einheit verrortet. Das heißt die Stunde kann nicht isoliert betrachtet werden und die Zielorientierung ist, wie bereits erwähnt, wichtig.

Hessen hat sich dafür ein Prozessmodell ausgedacht:

<https://kultusministerium.hessen.de/presse/infomat...nd-lernprozesse>

Deshalb mache dir nochmal klar, an welcher Stelle des Lernprozesses deine Klasse steht und was das nächste (Teil-)Ziel ist.

Für die Einführung:

- Ich habe das von Krabappel genannte Buch "Wortarten - einfach Märchenhaft" und es ist eine schöne Idee. Es bietet sicherlich einige Anregungen für Übungen. Doch eigentlich geht es bei dem Buch um die Einführung der Wortarten.
- Es gibt einen schönen Artikel zu Treppengedichten von Pia Jaensch. Bei Treppengedichten steht das **Stufenwort** (Nomen/Substantiv) immer am Ende einer Stufe. Das **Schiebewort** (Adjektiv) schiebt das Stufenwort in jeder Zeile ein Stück nach hinten. Das **Bindewort** (Verb) verbindet zwei Treppen. Laut Jaensch sollen sich die Kinder als Detektive den syntaktischen Aspekt der Wortarten erschließen. Ich kann mir aber Treppengedichte auch als Anwendungsaufgabe vorstellen. Wobei das fast eine eigene kleine Einheit einnehmen würde.

der **Herbst**

der **kalte Herbst**

der **kalte windige Herbst**

färbt

die **Blätter**

die **bunten Blätter**

die **bunten vertrockneten Blätter**

- Auch die Täterbeschreibung ist für mich eher eine Einführung zur semantischen Funktion eines Adjektivs und sollte im 3. SJ eigentlich bereits bekannt sein.

Übungsstunden:

[Zitat von rosemary](#)

Stationenarbeit/ Lerntheke wurde mir abgeraten, da man dann von mir (als L.) nichts sehen würde....Obwohl die vom Seminar ja eigentlich wollen, dass man sich zurück

nimmt....

- Für eine Übungsstunde finde ich eine Lerntheke durchaus sinnvoll. Dass man da von dir als Lehrperson nichts sieht, ist m.E. Unsinn. Du moderierst die Einleitungs- und Reflexionsphase (Ja, auch hier sollst du dich zurücknehmen) und du kannst als Berater in der Arbeitsphase die Kinder individuell unterstützen.
- "Bastelaktionen" machen den meisten Kindern immer Spaß. Diese aber in 45min zu quetschen ist oft schwierig. Man kann das jedoch von Anfang an für 2 Unterrichtsstunden anlegen und dies so auch im Unterrichtsenwurf festhalten. Du endest deinen UB dann z.B. mit einer Zwischenreflexion und führst die Aufgabe nach dem UB fort.
- Ein kleines Spiel, was sich für verschiedene Themen eignet: Teile die Klasse in Gruppen auf. Bereite kleine Aufgabenkarten vor, z.B. "Nenne 5 Verben mit der Vorsilbe vor-", "Finde ein Verb, ein Adjektiv und ein Nomen/Substantiv mit dem Wortstamm SPIEL", "Unterstreiche in folgendem Satz alle Verben." usw. Du hängst die Aufgaben an die Tafel oder legst sie als Stapel auf die Gruppentische. Jede Gruppe nimmt sich eine Aufgabe und beantwortet sie gemeinsam. Erst wenn eine Aufgabe beantwortet wurde, darf die nächste Aufgabe genommen werden. Jede richtig gelöste Karte ergibt einen Punkt. Die Kontrolle erfolgt entweder über die Lehrperson, die sich für die Reflexionsphase schon einige richtig oder falsch gelöste Aufgaben rauspicken kann oder es gibt nochmal eine Unterrichtsphase, bei der die Aufgaben mit einer anderen Gruppe getauscht und von dieser kontrolliert werden.

Egal wofür du dich entscheidest, ich empfehle dir im UB keine neue Methode einzuführen. (Es sei denn die Einführung der Methode wäre das Stundenziel.) Lerntheke, Lapbook etc. sollten den Kindern vorher schon bekannt sein.